

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Edigmann-Druck
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 46.

Sonnabend, 23. Februar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straß, bei Vorbestellung sowie am Schalter der tauschl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Unregelmäßigkeiten für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kantonstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Erlaß.

die Räumung der Wasserläufe von Schnee und Eis u. s. w. betreffend.

Das jetzt eingetretene und wahrscheinlich andauernde Thauwetter löst nach den vorhergegangenen starken Schneefällen den Eintritt größeren Hochwassers erwarten. Um den Verlauf desselben möglichst zu beschleunigen und den aus einer Ueberschwemmung hervorgehenden Gefahren für Leben und Eigentum der Bewohner der Flußthäler thunlichst zu begegnen, erachtet die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft nachstehende Anordnungen für nothwendig.

1. Da die Wasserläufe vielfach noch durch Schneeverwehungen und Eiserstehungen verstopft sind und daher bei plötzlich eintretendem Thauwetter dem zuströmenden Wasser keinen Abfluß gewähren, so ist es nothwendig, dieselben soweit möglich und namentlich an solchen Stellen, wo erfahrungsgemäß ein Uebertritt des Wassers über die Ufer zu befürchten ist, von den angehäuften Schnee- und Eismassen zu räumen.

Insbondere sind

- alle Wehre und Mühlgräben ganz eisfrei zu machen,
- die Durchlässe der Brücken und Stege sowie der Schleusen von Eis und Schnee zu befreien,
- in allen Flußstrecken, wo erfahrungsmäßig das Eis schwer zum Aufbruch kommt und leicht Eiskügel entstehen, Durchschläge aufzuweisen und die vorhandenen Schneemassen zu beseitigen,
- die Wehrteiche durch Querschläge in Entfernungen von 15—20 Metern aufzuweisen.

Die Verpflichtung zu der vorgedachten Räumung und Aufeisung liegt bei Ueberbrückungen und Ueberfließungen der Wasserläufe denjenigen ob, welche die betreffenden Brücken oder Schleusen zu unterhalten haben, also insoweit dieselben zu öffentlichen Wegen gehören, den Wegebaupflichtigen, insoweit sie dem Privatverkehr dienen, den Verkehrsberechtigten. Bei Wehranlagen und den zu diesen gehörigen Zu- und Abflußgräben liegt die Verbindlichkeit zur Räumung und Aufeisung den beteiligten Triebwerksbesitzern ob. Im Uebrigen aber sind die obengedachten Räumungsarbeiten von denjenigen auszuführen, welche auch sonst für die Räumung des betreffenden Wasserlaufes auf Grund allgemeiner Rechtsgrundsätze, z. B. als Anlieger, oder vermöge besonderer Verpflichtung, z. B. als Zusammenlegungsgenossen, zu sorgen haben.

Den hiernach Räumungspflichtigen wird, wenn sie sich mit der Erfüllung der vorstehenden Anordnungen fähig erweisen sollten, insoweit sie nicht hierdurch nach dem Reichsstrafgesetzbuche höhere Strafe verdienen, Geldstrafe bis zu 60 M. angedroht.

2. Alle vorhandenen Wehraufträge sind durch die beteiligten Triebwerksbesitzer zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 M. sofort zu beseitigen.

3. Da es sich zugleich um die Fürsorge für die Sicherheit der Person und des Eigentums sowie um die Sicherung der öffentlichen Wege und des freien Verkehrs auf denselben gegen die aus Ueberschwemmungen drohenden Gefahren handelt, haben die Gemeindebehörden gleichfalls die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß den vorstehenden Anordnungen genau nachgegangen wird, auch soweit nöthig bei Unterbleiben der schuldigen Leistungen seitens der Verpflichteten das Erforderliche auf Kosten der Stumigen verrichten zu lassen. Die Gemeindebehörden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks — der Bürgermeister zu Madeburg, die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher — werden auf diese Verpflichtung hiermit besonders aufmerksam gemacht, indem zugleich mit Hinblick auf die mit ihrer Nichterfüllung verbundene gemeine Gefahr den Stumigen Ordnungsgeldstrafen bis zur Höhe von 100 M. hiermit angedroht werden.

4. Wenn übrigens auch bei sorgfältiger Beachtung vorstehender Anordnungen in Folge des rasch eingetretenen Thauwetters an einzelnen Punkten der Flußthäler das Auftreten ernstlicher Gefahren für Leben und Eigentum der Bewohner nicht ausgeschlossen ist, so scheint es angezeigt, die zunächst betroffenen Thalbewohner auf diese Sachlage aufmerksam zu machen und ihnen zu empfehlen, die geeigneten Vorkehrungen gegen Hochwassergefahr zu treffen. An die obengenannten Gemeindebehörden der beteiligten Ortsteile aber ergeht hiermit die Aufforderung, auch ihrerseits der drohenden Gefahr die nöthige Aufmerksamkeit zuzuwenden und namentlich die erforderlichen Hilfsmittel sich zu verschaffen und bereit zu halten, um bei Bedarf rettend und helfend eingreifen zu können.

Großenhain, den 21. Februar 1895.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
v. Wludki.

C. 690.

In.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In einer Unterredung mit dem Abgeordneten Dr. Dieberich Hahn hat Fürst Bismarck sich eingehender über die wirtschaftlichen Fragen ausgesprochen. Nach Bemerkungen über den Rückgang der Bachtpreise bedauerte der Fürst nach Bericht der „Mösch. N. N.“ lebhaft, daß von der Regierung die Meistbegünstigungsklausel in mechanischem Sinne ausgelegt sei. Wenn einem anderen Staate vertragsmäßig ein Zugeständnis gemacht würde, so bedeute das nicht, daß nun nach der Meistbegünstigungsklausel den meistbegünstigten Staaten ohne Weiteres eben dieses selbe Zugeständnis gemacht werden müsse, sondern nur dann, wenn sie dieselbe Gegenleistung machten. Auch über den Antrag des Grafen Kanitz äußerte sich der Altreichskanzler. Er sagte fast wörtlich: „Ich halte es nicht für unmöglich, daß, wenn die Regierung sich für den Antrag erklären sollte, auch schon im jetzigen Reichstage sich eine Mehrheit für denselben finden würde, zumal, wenn die Noth der Landwirtschaft andauert

und die Zahl der Bankrotte unter den Landwirthen noch zunehmen sollte.“ Zum Schluß gab Fürst Bismarck dem Abg. Dr. Hahn ungefähr folgenden Auftrag: „Bestellen Sie der Generalversammlung der Landwirthe meine herzlichsten Grüße; grüßen Sie die Herren von ihrem Gewerbsgenossen, denn auch ich bin ein deutscher Bauer!“ Der Finanzminister Dr. Miquel vollendete am Donnerstag sein 66. Lebensjahr. Geboren am 21. Februar 1829 zu Neuenhaus (Grafschaft Bentheim), ist er nach dem Reichskanzler Fürsten zu Dohmlohe der älteste der aktiven preussischen Staatsminister.

Die „Kreuzzeitung“ erzählt eine Geschichte, die allgemeinen Erstaunen erregen wird und eine Aufklärung dringend nothwendig macht. Hiernach hat der bekannte ehemalige Oberflieutenant v. Egiby, der Führer der ethischen Bewegung, der selbstverständlich ein Gegner des Duellunfugs sein muß und in der Öffentlichkeit zu seinen strengsten Verurtheilern gehört, vor einiger Zeit eine Herausforderung an — Stöcker ergehen lassen! Die „Kreuzzeitung“ bietet sich

selber als Zeugin an. Egiby soll in diesem Blatte eine Erklärung gegen Stöcker haben veröffentlichen wollen, weil Stöcker eine von Egiby an ihn ergangene Herausforderung zum Zweikampf abgelehnt habe. Die „Kreuzzeitung“ fügt hinzu, sie habe die Thatsache damals nicht erwähnt und würde es auch jetzt nicht thun, wenn Herr v. Egiby sich nicht neuerdings an den öffentlichen Erörterungen über das Duell beteiligt hätte. Auf die Antwort Egibys darf man gespannt sein. Es ist doch nicht Stül, Theologen vor die Klinge oder die Pistole zu fordern.

Das Centrum beantragte zur Umsturzvorlage einen neuen Paragraphen, welcher besagt: Mit Geldstrafe bis 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren wird bestraft, wer öffentlich oder vor mehreren Personen durch Druck oder durch Bild das Dasein Gottes, die Unsterblichkeit der menschlichen Seele und den religiösen, sittlichen Charakter der Ehe oder Familie angreift oder verleugnet.

In der Budgetkommission des Reichstages führte Staatssekretär Dollmann bei dem Titel „Erlaß Preußen“ aus, auf

In letzter Zeit sind vielfache und, wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, meist auch begründete Klagen über erschwertes Fortkommen auf den öffentlichen Wegen in Folge von ungenügendem oder unterlassenen Schneeausräumen hier eingegangen.

Die königliche Amtshauptmannschaft findet sich daher besonders Angesichts des jetzt eingetretenen Thauwetters veranlaßt, die Herren Gutsvorsteher und Gemeindevorstände im hiesigen Bezirke unter Hinweis auf Punkt 4 des Erlasses vom 10. vorigen Monats — in Nr. 10 dieses Blattes — auf ihre Verpflichtung durch ungesäumte Befestigung des Schnees auf den öffentlichen Wegen für Erleichterung des Verkehrs daselbst thunlichst Sorge zu tragen, erneut aufmerksam zu machen.

Großenhain, den 21. Februar 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Wludki.

C. 735.

In.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll der zum Nachlasse des Baumeisters Christian Eregott Wolf gehörige Grundbesitz in Riesa im Ganzen oder Einzelnen freihändig veräußert werden. Derselbe besteht

- aus einem an der lebhaften Bahnhofstraße gelegenen, bis zum Elblai hinabreichenden Haus- und Gartengrundstücke im Taxwerthe von 107 315 Mark, welches, da sich Anfluß an die Gleisanlagen der Elbbahn herstellen läßt, zu industriellen Unternehmungen sehr geeignet erscheint,
- einem zwischen der Bahnhof- und der projectirten verlängerten Kasanienstraße gelegenen Baublock von 4 Baustellen im Taxwerthe von 17 403 Mark,
- einem zwischen der projectirten verlängerten Kasanien- und der Gartenstraße gelegenen Baublock von 10 Baustellen im Taxwerthe von 35 319 Mark,
- zwei Feldparzellen beim neuen Schlachthof im Taxwerthe von 3030 Mark und 1490 Mark,
- einer Feldparzelle bei den sog. Siebenruthen im Taxwerthe von 9624 Mark und
- einer Wiesenparzelle mit Feld am Mergendorfer Wehr im Taxwerthe von 4032 Mark.

Nähere Auskunft ertheilt der im Nachlaßgrundstücke unter 1. anzutreffende Geschäftsführer Knoof.

Gebote sind bis zum 15. März d. J. bei dem Rechtsanwalt Bernisch in Oßsch abzugeben.

Riesa, am 20. Februar 1895.

Königl. Amtsgericht.
Seldner.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 276 die Firma

Franz Klarmann

in Orda und als Inhaber derselben den Materialwaarenhändler Herrn Franz Klarmann daselbst eingetragen.

Riesa, am 21. Februar 1895.

Königl. Amtsgericht.
Seldner.

Brechm.

In Saale des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen
Montag, den 25. Februar 1895,
von Vorm. 9 Uhr an,

144 Mägen, 34 Filzhüte, ca. 15 Meter Stoffe, 4 Kullumjacketen, 1 Winterjaquet, 66 leinene Vorhemden, 91 leinene Steh- und Umlegekragen, 79 Sammitragen, sowie 1 Nähmaschine für das Schneidergewerbe gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 19. Februar 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
Schr. Sidam.

Sindlichkeit der Stadt, diese Angelegenheit zu einem glücklichen Ausgange zu bringen, nicht, und beauftragt den Bauausschuss, geeignete Vorschläge zu machen und die offerirten Gegenleistungen zu prüfen.

Dresden. Das „Militärverordnungsblatt“ meldet, daß der Chef des sächsischen Generalstabs Generalmajor von Hausen nach Berlin zum Großen Generalstab abkommandirt ist. Oberst v. Brodzem ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Generalstabschefs beauftragt.

Bischofsberda. Die Zeiten, in denen die Einwohner von Bischofsberda überhaupt keine Gemeindefinanzen zu zahlen hatten und die Bürger womöglich noch Holz aus dem Stadtwalde geliefert bekamen, sind vorüber. Zwar schließt auch der Haushaltsplan für die Stadtlaste in diesem Jahre — Dank eines Ueberschusses von rund 9500 Mk. aus dem Vorjahre — noch mit einem Mehrbetrage ab, aber die Schuldenlast weist ein Defizit von 21130 Mk. auf, welches durch Kapitalsteuer von 1 Mk. pro Kopf und 75 Prozent der Staatseinkommensteuer aufgebracht werden soll. Die Sparlaste liefert zur Stadtlaste einen Ueberschuß von 37390 Mk., die Gasanstalt einen solchen von 3770 Mk. und die pneumatische Grubenaerung 1050 Mk. ab, der Stadtwald bringt 21170 Mk. ein und verursacht nur 12765 Mk. Betriebsausgaben, die verpackten Weisen und Golder im Stadtwald und in den umliegenden Dörfern erzielen einen Gesamtumsatz von über 14000 Mk. Man sieht, Bischofsberda mit seinen 6000 Einwohnern verdient, trotzdem es in die Reihe der Anlagen erheben in Städte eingerechnet ist, immer noch die Bezeichnung einer wohlhabenden Stadt!

Dippoldiswalde. Seit einigen Wochen hat sich ein Vertreter der Firma Föge-Ghemming, Ingenieur Wassermeister, hier niedergelassen, um die Vorbereitungen zum Bau des sächsischen Elektrizitätswerkes zu treffen und mit letzterem selbst thätigste bald zu beginnen. Hausanschlässe sind bereits sehr zahlreich angemeldet.

Treuen, 21. Februar. Der Werkmeister einer Fabrik wurde verhaftet, weil er verschiedene Exemplare von den Maschinen abgekratzt und aus der Fabrik geschafft hatte. Der eigenartige Diebstahl wird als Vertrauensbruch jedenfalls harte Abhandlung finden.

Zwickau. In einer an der Uferstraße befindlichen Fabrik hatte ein hiesiger Expeditionsnecht Waaren aufzuladen, wobei er mit 4 Pferden und Wagen in den Hofraum fahren mußte. Hier trat eins der Pferde auf einen mit harten Pfosten bedeckten Brunnen, brach ein und stürzte in die Tiefe. Der Geschäftsführer, welcher das Unglück zu verhüten suchte, wurde mit hinabgezogen. Nur durch hinzugeeilte Leute gelang es denselben zu retten, mochten das Pferd in dem stark mit Wasser angefüllten Brunnen verendet. — Die kalte Witterung ist nicht ohne Einfluß auf die Kourszettel in Kohlenwerten geblieben. In vergangener Woche erreichte z. B. die Zwickauer Börse den größten Geschäftsgang, den sie seit vielen Jahren gehabt hat. Bei Kohlenwerkstätten traten ganz bedeutende Kourssteigerungen ein. Die Papiere des erzgebirgischen Steintohlenbauvereins stiegen z. B. um 400 Mark pro Stück.

Freiberg, 22. Februar. Der gestern Abend 8 Uhr 5 Min. von Halsbrücke abgelassene Personenzug nach Freiberg blieb zwischen Halsbrücke und Tautendorf in über 1 Meter hohen Schneewehen stecken, wobei die Zugmaschine mit der Vorderachse entgleiste. Der sofort von Freiberg abgeschickte Hilfszug lehrte, nachdem die Aufgleisung der Maschine bewerkstelligt worden war, zusammen mit dem verwehten Zuge gegen 11 Uhr Nachts nach Freiberg zurück. Die in letzterem befindlichen wenigen Passagiere hatten mittlerweile andere Gelegenheiten für ihr Fortkommen gesucht und da die Verwehung der Strecke einen weiteren Zugverkehr unmöglich machte, mußte der fahrplanmäßig 9 U. 46 M. Abends von Freiberg abzulaufende Personenzug auch anfallen. Heute früh hat man die Strecke mit Hilfe des großen Schneepfluges wieder freigelegt und den Betrieb ordnungsmäßig eröffnet.

Chemnitz. Beim Aufstauen von Abtrittschloten war am Montag in einem Grundstück an der Apollstraße ein Arbeiter eines Maurermeisters bewußtlos geworden und ist sodann in seiner Wohnung verstorben. Es hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, ob der Arbeiter in Folge ausströmender Gase verstorben ist.

Glauchau, 21. Februar. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten wurde Fürst Bismarck zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt.

Nach beendigter Abstimmung theilte Bürgermeister Brink mit, daß kürzlich einige Herren in begeisterter Stimmung beschlossen haben, einen Fonds zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal in Glauchau zu gründen. Zu diesem Zwecke sind bereits 1700 M. in der sächsischen Sparrasse angelegt worden; man dürfe hoffen, bald in die Lage zu kommen, der Verehrung des Fürsten Bismarck durch ein Denkmal Ausdruck zu geben.

Schöneck, 21. Februar. Auf den höchsten Höhen des Vogtlandes fühlte man die Kraft des diesmaligen Winters ganz besonders hart; denn die Kälte hat mancher armen Familie arg mitgespielt, und die Schneemassen, die hier aufgeschüft liegen, hemmen den Verkehr mit den Nachbarorten ganz ungemein. Von den Wegen ist überhaupt schon Wochen lang nichts zu sehen; nur die Blüme, die ihre Richtung bezeichnen, ragen über den Schnee heraus. In Folge dessen müssen die Schlitten, die den Verkehr mit den Nachbarorten vermitteln, querfeldein fahren und sich die Stellen heraussuchen, wo der Schnee nur dünne Schichten aufweist. Schlecht daran sind die armen Briesträger, Milch- und Botenfrauen u., die sich oftmals nur mit Lebensgefahr Bahn durch die Schneemengen schaffen konnten. Man sieht hier von Neuem ein, wie schön es wäre, wenn eine fiskalische Straße über Schilbach und Marienei bis zur Delsting-Abzweigung Chaussee führte. Jedenfalls wird man den Landtag um den Bau einer solchen bitten.

Plauen i. V. Am Donnerstag früh wurde auf der Linie Plauen-Neidenbach, und zwar auf Stadtfur in der Richtung nach Jocketa, der Leichnam eines zur Unkenntlichkeit zerstückelten Mannes aufgefunden. Derselbe ist zunächst von dem Schnellzuge vorausgegangenen Hilfsmaschine und sodann vom Schnellzuge selbst erfasst worden. Über der Leiche ist und ob ein Selbstmord oder eine Verunglückung vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. Februar 1895.

Berlin. Wie dem „Kofalanzeiger“ aus London berichtet wird, wurde Kapitän Gordon von der „Ghratie“ gestern von dem Gerichtshof zu Nord-Shields wegen Verletzung des Schiffsreglements für den Fluß Tyne durch falsche Steuerung der „Ghratie“ zu einer Geldstrafe von 10 Sh. verurtheilt. Der Angeklagte war nicht erschienen, da er nach Angabe seines Verteidigers angeblich von Gram über den unglücklichen Untergang der „Elbe“ überwältigt sei. — Wie der „Kofalanzeiger“ aus München berichtet, beschloß der Magistrat gestern in geheimer Sitzung unter einstimmiger Anerkennung der unsterblichen Verdienste des Fürsten Bismarck um die Wiedererrichtung des deutschen Reiches die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an denselben. Die Zustimmung des Gemeindefollegiums ist gesichert.

Paris. Die Polizeipräfektur erhielt eine Nachricht, daß in der Provinz kürzlich eine bedeutende Menge Dynamit entwendet wurde und in der Nähe von Paris verborgen gehalten wird.

Rom. Die Vorladung Giolittis vor den Untersuchungsrichter ist auf sein Ansuchen auf den 28. d. M. verschoben worden.

Petersburg. Es wird gemeldet: Die Studierenden der Universität hatten für die Nacht zum 9./21. d. M. eine große Demonstration unter den Fenstern des Anitschkoff-Palais beabsichtigt, um dem Kaiser eine Petition um Abänderung des Universitätsstatuts zu überreichen. Die hieron benachrichtigte Polizei schloß das Palais ab. Gleichwohl erfolgten an der Theatermanege Unordnungen. Als die Studenten massenhaft gegen Mitternacht vor dem Restaurant Balkin anjammelten, schloß die Polizei das Restaurant. Die Studenten zerstreuten die Fenster und Thüren und marschirten etwa 300 Mann stark in der Richtung auf das Palais. Auf der Anitschkoff-Brücke von der Polizei aufgehalten, mißachteten sie das Ersuchen des Polizeichefs, sich zu entfernen. Hierauf fand ein kurzes Handgemenge statt, wobei mehrere Studenten durch Stockhiebe eingreifender Dwernts verwundet und auch einige festgenommen wurden. Der Vorfall hat keinerlei politische Bedeutung.

Kairo. Unter dem Vorsitz des Chevide hat der Ministerrath ein Dekret angenommen, wodurch ein besonderer

Gerichtshof zur Aburtheilung von Verbrechen und Vergehen eingesetzt wird, deren sich die Eingeborenen gegen englische Offiziere, Soldaten und Seeleute schuldig machen. Der Gerichtshof soll bestehen aus dem englischen Militärkommissar, einem englischen Richter des Appellhofes, einem eingeborenen und einem englischen Richter. Der englische Beirath des Justizdepartements Scott soll den Vorsitz führen. Die Aburtheilungen sollen ohne das Recht der Appellation stattfinden. Das Gesetz betr. die Einführung des Gerichtshofes soll erst nach Genehmigung durch den englischen Vertreter Lord Cromer und nach Mittheilung an die auswärtigen Gesandten in Kairo geschehen. Ein Ministerwechsel ist nicht wahrscheinlich.

Productenbörsen.

KB. Berlin, 23. Februar. Weizen loco R. —, Malz R. 138,—, Juni 138,50, Juli 139,—, feiner Roggen loco R. 115,—, Malz 118,—, Juni R. 118,50, Juli R. 119,—, feiner Spiritus loco R. —, 70er loco 32,60, Malz 33,—, Septbr. 39,20, 50er loco R. 52,20, abgeseiht. Rüböl loco R. 42,80, Februar R. 42,80, Malz 42,00, feiner. Hafer loco —, Malz R. 113,40, Juni 114,—, feil. Weizen: Harter Frost. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1894.

Abfahrt von Kiefa in der Richtung nach:

Table with train departure times from Kiefa to Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rostock, Elberwerda, and Rüdern. Columns include destination, departure time, and arrival time.

Ankunft in Kiefa von:

Table with train arrival times to Kiefa from Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rostock, Elberwerda, and Rüdern. Columns include origin, arrival time, and departure time.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Advertisement for Julius Trebbach and Grimma, featuring illustrations of various bicycles and tricycles. Text includes 'Grimmische Gesundheits-Binderwagen' and 'Verkauf von neuen Fahrradmaschinen'.

A. Welfe, Bankgeschäft, Kiefa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Kiefaer Tageblattes. Dresden, 23. Februar. Tendenz: fest.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschläg. Geschäfte.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item name, quantity, and price.

Table of stock market prices for various companies and bonds. Columns include company name, share type, and price.

Gesetzliche Coupon-Einlösung. Wechseldiscount. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of exchange rates and prices for various currencies and goods. Columns include item name, quantity, and price.

Baareinlagen verzinst p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. Gionchi Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Führer; Nachm. 5 Uhr Bibel- und Besinnung: Derselbe; Vorm. 8 Uhr Beichte und Privatcommunion.

Das Wochenamt vom 24. Februar bis 2. März hat P. Führer.

Vertraute: Karl August Ohlrich Richter, Vicaratsmeister hier und Anna Anna Erler, Adm. hier. Gottfried Hermann Kiege, Klavier, hier und Anna Martha Kästel hier. Friedrich Klobn Vogel, Eisenwerkmeister, hier und Clara Theresia verm. Henschel geb. Krz. Wästerin, hier. Emil Gustav Jacob, Sergeant und Abweilungsschreiber hier und Anna Marie Kötzger hier.

Nachdruck verboten.

Asma.

Von E. v. Sacher-Masoch.*

Es war in einer großen Stadt in einem halbslawischen Kronland der österreichischen Monarchie, wo ich damals als junger Offizier in Garnison lag. Der Direktor des Theaters hatte eines Tages, wahrscheinlich um etwas ganz Neues zu bieten, seinen Musentempel in eine Art Orpheum verwandelt. Den eigentlichen Anziehungspunkt der bunt zusammengewürfelten Gesellschaft, deren Produktionen auf kolossalen, markt-schreierischen Plakaten angekündigt wurden, bildete eine junge Athletin Asma Rogganoff, von deren Schönheit und der Direktor, der manchmal in unserem Kreise eine Flasche Ungarwein ausstaut, wahre Gaudemurgen erzählte. Ob sie wirklich eine Russin war? — Es gab eine Zeit, wo in der Welt der Artisten und Kunststreiter die französischen und italienischen Namen ausschliesslich dominirten, dann kam eine Periode der Anglomanie. Als dann die slawische Welt in den Vordergrund trat, als polnische und russische Autoren, Maler und Sänger die Welt in Erstaunen setzten, kamen die russischen Namen in die Mode. Unsere Schriftsteller nannten sich Samarow oder Schubin und die Leute des Jirkus, die Geliebten des Trapez, folgten ihrem Beispiel.

Einer zarten Aufmerksamkeit des Direktors, welcher die Matadore der sehnsüchtig erwarteten Gesellschaft uns gleich am ersten Abend zuführte, verdanke ich es, daß ich Asma Rogganoff, noch ehe sie vor das Publikum trat, kennen lernte.

Der erste Eindruck kam einer starken Enttäuschung gleich. Asma entpuppte sich als eine große, starke Frau, unmerklich schön, aber schwerfällig und klump. Ihren Typus noch konnte sie eben so gut eine Russin als eine Norddeutsche sein, denn auch an der deutschen Ostsee findet man diese kräftigen Frauen mit runden, frischen Gesichtern, kleiner, eigenwilliger Nase und dem prachvollen Haar eines weiblichen Simson. Was mir zuerst auffiel, waren ihre herrliche Zähne, das Raubthiergebiß und sodann die grauen Augen, weder sonderlich groß noch leuchtend, aber fast übermenschlich durch den Ausdruck eines unbengjamen Willens, der in ihnen lag, Augen einer Thierbändigerin oder eines Hypnotiseurs.

Ihr Mann, der einen französischen Namen führte, war ein kleiner, hagerer Südländer, welcher lebhaft sprach, dramatisch gesteigerte und es nicht übel verstand, durch die Erzählung theils lustiger, theils wilder Abenteuer einen großen Kreis zu unterhalten und in Spannung zu erhalten.

Am nächsten Tag fand die erste Vorstellung statt. Gleich am ersten Abend mußten wir an Asma Rogganoff glauben, ja die pompösen Plakate erschienen uns allzu schüchtern und bescheiden gegenüber diesem faszinierenden

Phänomen. Vor Allem war es das Weib, das uns gewaltig interessierte. Aus der unförmigen Raupe, wurde mit einem Schläge der herrliche Falter. Als ihr Mann ihr den lang? dunklen Pelz abnahm stand die Athletin in ihrem stummenden Arbeitstoum als eine geradezu ideale Gestalt vor uns, alle marmornen Götterbilder beschämeud. Bald lernten wir auch die Künstlerin bewundern. Nachdem sie uns allerlei Kraftproben gegeben hatte, kam die Hauptnummer des Programms. Asma erkletterte mit Hilfe eines Seiles ein Trapez, das hoch oben an der Decke des Hauses schwebte, während ihr Mann ihr gegenüber fast am anderen Ende des Saales auf der Gallerie erröthete und seinen Posten auf dem Sprungbrett einnahm.

Während Asma Rogganoff ein zweites Trapez losmachte und den Knoten des Seils an dem dasselbe befestigt war, zwischen ihre Zähne nahm, folgte einem Augenblick allgemeiner Aufregung Todtenstille — athemlose Spannung. Die Musik spielte einen Marsch, Asma, ein Lächeln auf den Lippen, nickte ihrem Gatten zu und schon flog dieser durch den Saal und hing in der nächsten Sekunde mit den nervigen Armen an dem Trapez, das seine Frau mit den Jähnen festhielt. Ein Weisfallsturm folgte der außerordentlichen Leistung und steigerte sich noch, als der lahme Franzose eine Reihe interessanter Kunststücke auf dem Trapez ausführte, zwischen Himmel und Erde schwebend, seinem schönen lächelnden Weibe, oder besser gesagt ihren starken Jähnen auf Gnade und Ungnade preisgegeben.

Wenn auch weniger gefährlich wirkte doch noch aufregender ein Ringkampf, den die Athletin in einer der nächsten Vorstellungen vorführte. Sie hatte durch Plakate und Zeitungen jedermann zum Kampfe herausgefordert, es fand sich jedoch nur einer, der den Ruch hatte ihr entgegen zu treten, ein durch seine Kraft und Gewandtheit bekannter Turnlehrer. Es ging wie ein feiner Fieberschauer durch das Haus, als das herrliche Weib im Tritot, statt des üblichen mit Goldblättern übersäten Schurz, ein Panzerhemd um die Hüften auf dem Kampfbahnhof heraustrat, wo ihr Gegner sie bereits erwartete. So mag Brunnhilde, die Königin von Island, ihren Freiern gegenübergestanden haben. Die Frage war nur, ob sie diesmal einen Siegfried oder Gunther gegen sich hatte.

Die Musik begann, ein bekannter Sportsman, der als Schiedsrichter fungierte, gab das Zeichen, und die Gegner gingen langsam auf einander los. Asma Rogganoff, die hellen Augen lauernd auf ihren Gegner geheftet, machte den Eindruck eines schönen Raubthieres, das sich langsam an sein Opfer heranleicht. Jetzt faßte sie ihn und wie immer, entschied der erste Griff. Einige Sekunden aufregenden Ringens und schon lag Gunther besiegt vor Brunnhild im Staube.

Dasselbe Schauspiel wiederholte sich unter wahnsinnigen Jubel beim zweiten und dritten Gange.

So wild und übermenschlich sich Asma zeigte, wenn sie vor dem Publikum stand, so ruhig, kalt, fast theilnahmslos erschien sie jedes Mal nach der Vorstellung an unserem Tische. Ein ganzer Kreis distinguirter Anbeter ward um ihre Gunst, sie verhielt sich jedoch allen gegenüber gleich stolz und ablehnend. Ich sah sie zum ersten Mal lebendig werden, als eines Abends mit dem Direktor eine hübsche, pikante Operettenfängerin seines Theaters erschien und der Mann der Athletin der kleinen Kaskette auffallend den Hof zu machen begann. Auch jetzt verrieth Asmas mächtiger Körper ebenso wenig eine Bewegung, als ihr martialischer Kopf, aber jedesmal, wenn sie die grauen Augen auf ihren Gatten festete, überlief es mich wie die Ahnung eines nahenden Verhängnisses.

An einem Abend, wo die Artisten keine Vorstellung gaben, traf ich Asma Rogganoff unerwartet auf der Promenade in der Nähe des Theaters. Sie ging dicht verschleiert in ihrem dunklen Mantel wie ein Nachengel an mir vorüber, ohne mich zu sehen. Unwillkürlich blieb ich stehen und blickte ihr nach. Sie war hinter einen Baum getreten, und ihre Blicke schweiften spähend die Allee hinab. Als ich langsam meinen Weg fortsetzte traf ich ihren Mann, welcher die kleine Operettenfängerin am Arme, scherzend dabei kam. Auch sie erkannten mich nicht. Als sie an mir vorüber waren, wendete ich mich nochmals um und sah, wie das Pärchen nichts Böses ahnend dahinschritt. Dann trat Asma Rogganoff langsam aus ihrem Versteck hervor und folgte den beiden in einiger Entfernung, und wieder kam jener leise Schauer über mich, den ich an jenem Abend empfunden hatte, jedes Mal, wenn die Athletin die ruhigen grauen Augen auf ihrem leichtfertigen, sorglosen Gatten ruhen ließ.

Am nächsten Abend gab es eine richtige Sonntags-Vorstellung, in der alle Hunde losgelassen wurden, um das Haus zu fällen. Für die erste Abtheilung war der Ringkampf, für die zweite der Riesenprung angekündigt. Diesmal rang Asma Rogganoff mit einem Athleten von Profession, welcher eigens von Triest herbeigezogen war.

Ruhig, wie sonst, ein Lächeln um die Lippen, trat sie auf, aber in dem Augenblick, wo sie ihren Gegner faßte, leuchtete ein unheimliches Feuer in ihren grauen Augen auf und jedesmal, wenn sie den starken Mann niederwarf, geschah es mit einer Art Wuth, mit einer elementarischen Wuth, welche an ihr vollkommen neu, aber gerade deshalb um so reizvoller erschien. In das letzte Mal setzte sie dem Besiegten sogar verächtlich den Fuß auf die Brust, während ihr höhnisch verzerrter Mund die bligenden Zähne sehen ließ.

Ruhig, wie sonst, trat sie in der zweiten Abtheilung auf die Bühne und ließ ihren schweren Pelz von den Schultern gleiten, den ihr Mann galant in Empfang nahm, dann kletterte sie zu dem Trapez empor, und, als sie auf demselben saß, grüßte sie das Publikum mit ihrem gewöhnlichen reizenden Lächeln. Jetzt erschien ihr Mann auf dem Sprungbrett ihr gegenüber, und die Musik begann. Wieder lächelte Asma, aber diesmal war es das Lächeln einer Tigerin. Dann nickte sie ihrem Gatten zu, und er sprang ab.

Lautlose Stille — dann ein Schrei des Entsetzens aus tausend Kehlen.

Ruhig, ohne sich zu regen, blickte Asma Rogganoff auf ihren Mann herab, der unten lag — zerquetsert — entleert. Langsam glitt sie an dem Seil hinab und schlüpfte, wie sonst, gelassen in ihren Pelz, den ihr ein Diener des Theaters auf ihren Hinterrücken reichte. Eben trat der Direktor zu ihr, um ihr zu melden, daß ihr Gatte todt sei.

Sie zuckte die Achseln und sagte kalt: „Ich wußte es, daß es so kommen werde, er hat zu viel getrunken — er war heut Abend seiner Sinne nicht mehr mächtig, ich habe es ihm vorausgesagt.“

Marktberichte.

Riesa, 23. Februar. Butter 1/4 Kilo Mt. 1.92 bis 2.— Käse der Sch. Mt. 2.40 bis —. Eier per Schock 4.20 bis 4.80 Kartoffeln per Centner Mt. 2.20 bis —. Krautköpfe per Stück 10 bis 20 Pf. Kohlrüben, Stück 5 bis 6 Pf. Wöhren per Schock 5 Pf. Ruckeln per 5 Liter 70 Pf. Kefel per 5 Liter 7 bis 7 Pf. Ob. Pfannen per 5 Liter Mt. 1.50. Ob. Kefel per 5 Liter Mt. 1.25.

Die Oeffentliche Handelslehreanstalt zu Chemnitz,

gegründet im Jahre 1848.

gewährt in ihrer Höheren Abteilung, deren Reisezeugnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienste berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung. — Beginn des neuen Kursums am 24. April d. Js. Prospekte und jede andere Auskunft erteilt auf Wunsch Direktor C. Alschweig.

Die Zahl 3 535 000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner Havannillos erreicht worden und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit.

500 Stück für nur 7 Mk. 80 Pfg.

Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Zurücknahme oder Umtausch garantiere.

Versandt gegen Nachnahme franco. Tausende Anerkennungen.

Rud. Tresp. Neustadt, Westpr., 1. Cigarren-Fabrik.

Frostseife

bekämpft alle Frostschäden sofort und dauernd. Niederlage bei Oskar Bartsch.

Bergmann's Original-Theer-Schwefel-Seife.

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei Paul Blumenschein, Friseur.

Blinjenseifen, sowie Wannenpfeifen billigt. Ernst Weber, Klempnerstr., Rastattstr.



Dampfkessel

Döbeln 1893 Silberne Staatsmedaille.

hydraulisch genietet

bis zu 250 qm. Heizfläche und für jeden Ueberdruck, sowie alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten liefern als Specialität in vorzüglicher Ausführung

Carl Sulzberger & Co., Flöha-Sachsen.

Seit 1874 wurden bereits 1560 Stück Dampfkessel und 2700 andere Kesselschmiedestücke zur Ablieferung gebracht.

Frisches Rädorgebackenes und Pfannkuchen

empfiehlt die Bäckerei von Franz Hamann.

Prima Heidemehl

zum Blinnsenbacken empfiehlt billigt Ernst Haacke.

Bei lästigem Husten. Heiserkeit u. giebt es kein besseres Mittel als Schettler's Fenchelhonig. Zu hab. i. M. in Schabm. à 50 u. 100 Pfg. bei A. B. Hennicke, Riesa.

Gegen Husten und Heiserkeit ist Malz-Cachou das einzig beste Linderungsmittel. Zu haben bei A. B. Hennicke, Riesa.

Wer hustet nehme die reichhaltigsten KAISSER'S Brust-Caramellen

(wohlthumendes Bonbons). Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Nerven- und Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt. In Pak. à 25 Pfg. erhältlich bei M. G. Hennicke, Riesa, H. Donath, Glauchitz.

Dursthoff'sch. Stückhefe täglich frisch empfiehlte Ferdinand Schlegel.

Schöne Schlafstelle frei Gartenstraße 43, 2 Tr.
Schöne Schlafstelle zu vermieten. Niederlagstr. 3.

Schöne Schlafstelle frei
Kaiser-Wilhelmsplatz Unter's Haus, 3. Etage r.

Ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfahren i. d. Exped. d. Bl.

Eine Stube mit Kammer und Zubehör
ist zu vermieten und 1. April beziehbar
Kastanienstraße 40.

Ein Logis nebst Zubehör ist an ruhige
Leute zu vermieten (Preis 90 M.) und
1. April zu beziehen. Zu erf. Exped. d. Bl.

Eine kleine Wohnung
ist zu vermieten, 1. April zu beziehen
Parkstraße 5.

Wohndes Logis 1. Et., Stube, 2 K., Küche u.
Badez., p. Diern zu vermieten. Kastanienstr. 15, p.

Eine Wohnung, bestehend in
Schlafzimmer, ist an einen anständigen Herrn
vom 1. März a. c. an in der Nähe des Bahnhofs
zu vermieten. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Fleischer u. Metzger,
welche sich etablieren wollen, finden dazu
passende Logis,
per 1. April oder per 1. Juli beziehbar.
Stanga bei Stanga.
Eduard Grubbe.

Ein ehrliches, fleißiges
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen wird zum 1. oder
15. März gesucht.
Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Eine größere Anzahl
junger Mädchen u. Frauen
findet sofort oder später leichte und
dauernde Beschäftigung bei gutem
Lohn im
Königsbrücker Emailirwerk
Gebrüder Reuter
Königsbrück i. Sa.

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Barth & Sohn.

Eine ordentliche, arbeitsame
Arbeiterfamilie
findet bis 1. April Unterkommen auf
Rittergut Grubnitz.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Schneider zu werden, findet Oftern
unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei
Wilhelm Kretschmer, Schneidermstr.

Ein Hinterlader
und ein einspänniger Breitspänner (beide
in gutem Zustande) zu verkaufen bei
Carl Klarman jr., Gröba.

Für Musiker!
Eine Tuba in Es mit F Zug und ein
desgleichen in B sind billig zu verkaufen in
Glaubitz bei W. Täubert.

Frische, gut abgepresste
Rüben-Schnitzel
zu verkaufen.

Wir bekommen voraussichtlich gegen
Schluß der diesjährigen Campaigne
noch einen Posten Schnitzel zum Ver-
kaufe disponibel; Respektanten bitten
wir Offerte von uns einzufordern unter
Angabe des gewünschten Quantum.

Zuckerfabrik Mühlberg a. E.
G. m. b. S.

Gute Pferde
sehen jeder Zeit zum Verkauf
Nr. 17 in Ralkreuth b. Großenhain.

Läuferhühner
zu verkaufen bei
W. H. Vielig in Röderau.

Ein Käufer, unter zweien die
Wahl, steht zu verkaufen
Riesa, Meißnerstraße 20.

Ein starker Käufer (Kunze)
steht zu verkaufen bei
O. Schulze, Röderau.

Zur Frühjahrsdüngung
empfehlen wir dem landwirtschaftlichen Publikum unser gemahlten und aufgeschlossenen
Peru-Guano

„Füllhornmarke“.

Zuverlässige Wirkung, reiche Erträge und Prima-Qualität der
Ernteprodukte sind bei Düngung mit unserm Peru-Guano stets
gesichert, doch hätte man sich vor Kauf der neuerdings wieder auftauchenden
geringwerthigeren Nachahmungen, indem man bei allen Ankäufen genau darauf achtet,
daß Säcke und Plomben mit unserer Firma, sowie mit der Schutzmarke „Füllhorn“, wie
vorstehend abgebildet, versehen sind.

Hamburg, im Februar 1895.

Anglo-Continentale
(vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke,
alleinige Importeure des Peruanischen Guano.
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Ein Käufer (unter 3 die Wahl, auch passend
zu Zuchtzwecken) steht zu verkaufen
Niedrig Nr. 7.

Eine Kuh,
worunter das Kalb steht, zu ver-
kaufen in Mecklenburg Nr. 1.

Eine hochtragende Kuh
ist zu verkaufen
Nr. 42 in Boritz.

Eine gute
Rug-Kuh
mit Kalb ist zu verkaufen bei
Albert Ringelien, Elsterwerda.

Milchvieh-Verkauf.

Zum bevorstehenden
Viehmarkte
treffen meine Kühe
und Kalben schon
Dienstag, als den
26. Februar mittags im Gasthof
„zur goldenen Krone“ in Großen-
hain zum Verkauf ein.

Thielemann, Stolzenhain.

Kanarienhähne zu verkaufen
bei Karl Becker, Kastanienstraße 31.

Kanarienhähne zu verkaufen
Gartenstr. 10, 11.

Bäckerei-Verkauf.

Besonderer Umstände halber verkaufe ich
sofort mein Grundstück mit Bäckerei, Ma-
terialwaaren-Geschäft, Kaffee- und
Weinstock in einem belebten Kirchdorf mit
Rittergut (ohne Konkurrenz) für 16000 Mark
bei 3-4000 Mark Anzahlung. Respektanten er-
halten nähere Auskunft vom Verfasser selbst unter
M. D. 117 postlagernd Großenhain.

Mein in Wurzen (Georgstr.) gelegenes
Restaurant,
Café mit Conditorei
ist sofort zu verkaufen ev. auf Bäckerei
zu tauschen. Bringt noch 700 M. Miete.
Anzahlung 9000 M. Paul Kurth.

Wein Hausgrundstück
in Pausitz ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Ernst Schumann, Seerhausen.

Ein Hausgrundstück
in Randschütz b. Riesa a. E., neu erbaut, in
bester Lage, in welchem ein einträgliches Holz-
waaren-Geschäft betrieben wird, ist billig zu
verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Mende in Riesa a. E.

Ein Gasthof oder Restauration
wird zu pachten gesucht. Kauf nicht aus-
geschlossen. Mit Fleischerei bevorzugt.
Offerten erbeten unter E. S. 12 Expedition
d. Bl. abzugeben.

Hypotheken
auf ländliche Liegenschaften sind zu
3 1/2% zur ersten Stelle in jeder Höhe
und zu jeder Zeit zu haben. Es wird um
Angabe der Höhe der gesuchten Hypothek und
der Zahl der Steuerrenten gebeten.

Alb. Moorth, Leipzig,
Elisenstraße 56.

Auktions-Anzeige.
Sonntag, als den 24. Februar, Nachm.
von 3 Uhr an soll der Nachlaß des verst.
Halbsteinstenwärters Constantin Birndt,
bestehend in Möbel und Kleidungsstücken, meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Biliner Braunfohlen
empfehlen in 5 Sorten billigt ab Lager und
frei vor's Haus J. W. Müller, Randschütz.

Zum Stimmen der Pianoforte
und Pianinos kommt Freitag, den 1.
März der Instrumentenbauer J. C.
Kretschmar aus Rochlitz nach Riesa und
nimmt für denselben Adr. d. Exped. d. Bl. an.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Stoff-Tapeten = 30 = =
Gold-Tapeten = 20 = =
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.
Zum Wohle der Menschheit
bin ich gerne bereit, allen denen, welche an
Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher
Verdauung leiden, ein Getränk, (weder
Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich
namhaft zu machen, welches mir bei gleichen
Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

C. Schelm, Realschullehrer a. D.,
Dannover.

Mast- u. Fresspulver
für Schweine.

Große Futterersparnis, erregt Freßlust, verhindert
Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches
Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten.
Pro Schachtel 50 Pfg. Der Nachahmung wird
gewarnt.

Geo Döber's pharm. Fabrik.
3 gold., 1 silb. Medaille.
Erbilligt bei Paul Koschel, Drogerie.

W. Spindlers
Färberei.

Annahme bei
R. Luchtenstein
(Zuh. Hermann Matz).

Umzugshalber
verkaufe sämtliche sich am Lager
befindliche Waare zu und unter
Einkaufspreis.

Gelegenheitskauf:
Einen grossen Posten
Perlbesätze, Mtr. v. 10 Pf. an,
Perlblätter von 15 Pf. an.

Rutzgeschäft
A. Stegmann,
Albertplatz.

Jedem
Inferenten
rathen wir im eigenen Interesse
vor Aufgabe seiner Inserate
von uns Kostenaufschläge zu ver-
langen, da wir zuverlässig und
billig Annoncen und Reclamen
jeder Art besorgen. 40jähr. Er-
fahrung und Unparteilichkeit bei
Auswahl der Zeitungen setzen uns
in die Lage, richtigste Auskunft zu
ertheilen, wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler a. G.
Neueste Annoncen-Expedition
Dresden, Wilstrufferstraße 6, I,
neben der Dresdner Bank.
Vertreter für Riesa: E. Steinbach.

Langer & Winterlich
(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59;

Geschmackvolle Drucksachen
als:

Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten,
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Buchdruckerei
Stereotypie
Verlag
Buchbinderei
Perforiranstalt

Gummi-Schuhe,
engl. raff., halt. und bayer. Fabrikat,
für Herren, Damen und Kinder
hält gro ße & g e r und verkauft zu
Fabrikpreisen
R. H. Nitzsche,
gegenüber dem Kaiserhof.

Färberei für Damen- u. Herren-
kleider, Zimmer- u. Möbelstoffe.
Reinigung und Spannapretur für Gardinen.
Chemische Waschanstalt.
Wilhelm Jäger,
Parkstr. 8. Riesa a. E. Parkstr. 8.
Specialgeschäft in Blaudruck,
gefärbter und gedruckter Leinwand,
fertigen Schürzen etc.

Feinste Weizenmehle
in bekannten, vorzüglichen Qualitäten zu äußerst
niedrigen Preisen. Reines **Haibmehl**, testes
garantirt reines **Schweinschmalz**, beste
Dolländische Süßrahm-Margarine,
Marmelade, **Pa. Rheinisches Apfel-**
Kraut, besten, sehr süßen **bohm. Pfau-**
menusch, sowie ferner: **stets frisch**
gerösteten Caffee,
à Pfund **160 Pfg.**, bester Hausbalkcaffee,
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
J. T. Mitschke,
Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

Rum,
Arac,
Cognac,
sowie **div. Punsch-Essenzen** empfiehlt
billigst **Ferdinand Schlegel.**

Reinen Weinfuchen,
reines Weizenmehl,
= Weindöl
empfehlen
Carl Schneider,
verm. H. Lademann sen.

ff. Weizenmehl
empfehlen **Max Leidholdt, Bahnhofstraße 3.**
Cacao, Chocoladenmehl,
sowie Tafelchocoladen
von 1 bis 2 M. empfiehlt **Max Leidholdt.**
Feinste geräucherte Vogtländische
Fett-Leberwurst
empfehlen **Max Leidholdt.**

Ringäpfel,
Apfelschnitte,
Apfelsinen, Stück 5 Pfg., sehr süß.
bohm., bohm. und türk. Pfäunen,
Pränelen,
Apricosen,
Datteln,
Feigen,
Sagebutten,
sowie hochf. **Wischbrot** von nur besten Qua-
litäten empfiehlt zum billigsten Preise
Oscar Naupert.

Der Königl. Sächs. Militär-Verein für Riesa u. Umg.

hält Sonntag, den 24. Februar 1895 im Saale des Hotel „Wettiner Hof“
zum Besten des Fonds zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-I.-
und Krieger-Denkmal in Riesa

eine theatralische Aufführung

ab. Kameraden des Militärstandes, sowie alle Freunde und Gönner und deren Angehörige sind
im Interesse der guten Sache herzlich dazu eingeladen und bittet um zahlreichen Besuch
der Gesamt-Vorstand.

Vereinsmitglieder haben Vereinszeichen anzulegen.

NB. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Kameraden **O. Richter, Moritz
Kottka, Friedrich Scheibe, Parkschlöden, O. Wäglitz, Kaufmann, Kastanienstr. 78,**
Cigarngeschäft von **O. Steinhart, Wettinerstr. 35, Franz Gäberlein, Bahnhofstr. 28**
und Abends an der Kasse, à Stück zu **30 Pfg.**, zu haben.

Nach dem Theater Ball für alle Theaterbesucher.
Kasseneröffnung Abends 1/7 Uhr. Anfang der Vorstellung 1/8 Uhr.

Schützen-Turnverein.

Au dem Sonntag, den 24. Februar im Saale
des Hotel Höpfner stattfindend

Familien-Abend,

bestehend in Concert, Vorträgen und Ball,
werden die Mitglieder nebst Damen hierdurch freundlichst eingeladen.
Anfang punkt 1/8 Uhr.

Programms sind zu entnehmen bei **C. Keffler, Cigarren- und Tabak-Handlung,**
Schützenstraße, **C. Wittig, Cigarren-Handlung, Wettinerstraße,** und **R. Schneider, Barbier-**
geschäft, Schulstraße.

Hôtel Höpfner.

Dienstag, den 26. Februar

Großes humor. Fastnachts-Concert mit Ball

mit nur Special-Carneval-Compositionen
unter Mitwirkung sämtlicher Sänger und Sängerinnen.
Wort: „Hoch lebe die Gemüthlichkeit!“

Nach dem Concert: Grosse Narren-Polonaise,
angeführt von einem durchreisenden Herrn ...

Einleitung um 8 Uhr. Ausleitung nach der letzten Pöde.
Dazu ladet ergebenst ein **das Comité.**

Restauration zum Gambrinus.

Sonntag und Montag, den 23.,
24. und 25. Februar

Großes Bockbierfest,

verbunden mit
Großem humorist. Gesangs-Concert und Vorstellung,
ausgeführt von der **Volkssänger-Gesellschaft Max Müller** aus Dresden.

Schneidige Damen. Tüchtige Komiker.
Ergebenst laden ein **O. Guær. Max Müller.**

Müller's Restaurant.

Sonntag und Sonntag
Ergebenst ladet ein **Richard Müller.**

Immer noch

Fünf Mark Einkauf

einen garnirten Damenhut
als Geschenk!

R. Luchtenstein

(Juh.: Hermann Matz).

Staatl. beaufs. Beamtenschule

zu Langebrück bei Dresden,
gegr. 1888.

Vorb. für die Annahmepf. bei Post und Eisenbahn, und Einj. Freiw.
Präf. Anmeldungen f. Ostern bald erbeten; persönl. Vorstellung erwünscht. —
Internat.

Langebrück, i. Jan. 1895. **Alfred Pache, Dir.**

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung von
Trunksucht mit und ohne Borkwissen. *
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Hochf. gem. Marmelade,
Erdbeer,
Himbeer,
Apricosen,
bohm. Pfäunenmush
zum Füllen der Pfannkuchen empfiehlt zum
billigsten Preise
Oscar Naupert,
Wettinerstraße 25.

Tittel's Restauration

(früher H. Lademann) Elbstraße 3.
H. Pilsner (Bürgerl. Brauhaus)
H. Bahrich (Tucher)
H. Zager (Weißner Felsenkeller)
H. Einfachbier.
Auch ist meine Marmor-Kegelbahn
noch einige Abende zu besetzen.
Hochachtungsvoll **Gustav Tittel.**

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.

Zum Fastnachts-Dienstag ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **M. Wugk.**

Gasthof Bahnhof Jacobsthal.

Ergebenste Einladung zum
Karpfenschmaus mit Ball
Sonntag, den 24. Februar 1895.
Hochachtungsvoll **E. Frauenheim.**

Gasthof Weida.

Fastnachts-Dienstag Tanzmusik
(Damen-Engagement).
Empfehle selbstgebackene Pfannkuchen, in
jedem zehnten ein Groschen.
Freundlichst ladet ein **E. Sickert.**

Gasthof „zum Stern“ in Zeithain.

Fastnachts-Dienstag
Großes Bockbierfest
mit BALL. Es ladet ergebenst ein **A. Jenisch**

Gasthof Hendra.

Fastnachts-Dienstag ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Schmieder.**

Gasthof Lentewitz.

Dienstag, den 26. Februar
Damenkränzchen,
wogu freundlichst einladet **H. Schuricht.**

Gasthof Seerhausen.

Fastnachts-Dienstag
öffentliche Ballmusik,
(Damen-Engagement) verb. mit **Bock-**
bier-Fest. Um 10 Uhr großer Cotillon
mit verschiedenen Ueberraschungen.
Hierzu ladet freundlichst ein **R. Börtitz.**

Gasthof Delitz.

Fastnachts-Dienstag ladet zum Damen-
Kränzchen freundlichst ein **K. Klug.**

Gasthof Weautitz.

Fastnachts-Dienstag
Damenkränzchen,
dazu ladet freundlichst ein **A. Röber.**

Gasthof Braußitz.

Zum Fastnachts-Dienstag ladet zur
Tanzmusik (Entree 10 Pfg.)
freundlichst ein **O. Lehmann.**

Turnverein Riesa.

Sonntag, den 24. Febr., von Nachmittag
3 Uhr **Nachfeier** im
Waldschlößchen Räderau.

Deutscher Jugendbund, Riesa.

(Vereinslokal „Kaiserhof.“)
Donnerstag, den 28. Februar
Versammlung,
verbunden mit Vortrag:
Bismarck
als Vorbild der deutschen Jugend.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
erwünscht. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

F. R.

Montag Uebung. Stellen am
Sprigenschuppen. **D. C.**

der S
N
Des M
sow
Die
besonders de
von 3—14
und dort be
Eine
60 Mark.
Es st
das laufende
unbemittelte
letzteren in
Besuch
anher einzun
beizulegen, f
sind und das
Die u
Groß
564. E
Nachde
Deuts
sich Montag
Belegungsfe
kunft in Wi
Die A
meldet, beim
jetzigen Herr
brachte. Die
hört bekannt
die Handhab
gegen unfer
nur Agitation
daß dieses d
Vorgehen ei
fratie ist. „
die standha
Wieder der
bestände, mi
Kammer mit
ist dies aber
noch vor we
deutsch-franz
mochte, in
gungen hat.“
Sozialdemok
lands gegenü
Auf de
Provinzialan
Oberpräsident
Die soeben
Oberpräsident
um Anhängl
Bon ganzem
sinnungen für
für Wich ir
und Unterstüt
Sie in Jhrec
wiederum die
das ist es,
leichtern in
süßig, auch
Seite zu stel
näher bewe
dieselben auf
Weinen legte
Herzen, daß
Sie zu schaff
treten. Na
Doffnungen z
zu verlangen